



Evangelisch-reformierte Gemeinde
Braunschweig

Juni
August
2020

Reformierte

„Weitewelt“

Wir hatten nicht schlecht gestaunt, mein Mann und ich, auf unserer Radtour durch Schleswig-Holstein dieses Hinweisschild zu sehen: „Weitewelt“. Ein kleines Dorf, in dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, südlich vom Plöner See. (Übrigens ist hier in der Nähe auch ein „Berlin“ zu finden mit dem „Kurfürstendamm“, „Unter den Linden“ und dem „Potsdamer Platz“ ...)

Die „weite Welt“ im Kleinen und im Großen fehlt mir immer mehr: die Gottesdienste in Bartholomäus oder der Mühlenkirche. Die Besuche. Der Austausch in den Kreisen. Das Zusammenkommen mit den Freundinnen und Freunden oder mit der Familie. Das Bummeln durch den Botanischen Garten. Richard im Wirtshaus „Heinrich“, der einen guten Wein empfiehlt.

Ein Abreißkalender erinnert mich jeden Tag daran, wie weit und schön die Welt ist. Mit der Sendung „Zwischen Hamburg und Haiti“ gehe ich jetzt noch lieber auf Reisen.

Im Moment mache ich mir die weite Welt im Kleinen sehr bewusst: in der Freude darüber, dass ich arbeiten darf. Telefonate sind oft sehr intensiv. Die Tage jetzt im April sind so sonnig und die Farben in der Natur so kräftig. Biblische Texte sprechen neu zu mir. Ein anderer Blick auf Paulus, den Juden, der durch die weite Welt reiste, um das Evangelium des Messias Jesus weiterzugeben: „Die Schreckensherrschaft des Todes, der Gewalt und der Sünde haben ein Ende! Jesus ist auferweckt worden!“

Ja, in manchen Momenten erlebe ich Dankbarkeit pur. Und trotz allem freue ich mich auch riesig darauf, wenn die Welt wieder weiter und diese Weite auch wieder anders erfahrbar wird.

Apropos Paulus: das Erleben, dass Gott in seinem Geist gegenwärtig ist, war für ihn und die Frauen und Männer in den Gemeinden die Kraftquelle schlechthin. Sie haben das Mahl



(Foto: Klaus Kuhlmann)

geteilt, nach den Weisungen Gottes für ihren Alltag gefragt und die Psalmen gebetet:

„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“
(Psalm 36,6-10)

Das hat ihre Welt immer wieder weit gemacht.

Ich freue mich auf ein gutes Wiedersehen –

Ihr und Euer Klaus Kuhlmann

Corona Pandemie – wie geht es den Menschen in unserem polnischen Partnerprojekt BARKA?

Liebe Gemeinde,

für die fürsorgliche Nachfrage zunächst ein herzlicher Dank von Krystyna. Heute als Geschäftsführerin der Diakonischen Beschäftigungsgesellschaft in Kwilcz (DSZ) begleitet sie unsere Partnerschaft von Beginn an. Sie hat sich über die Nachfrage unendlich gefreut und wünscht den Gemeindemitgliedern, dass sie gut behütet durch diese schwere Zeit gehen.

Eine kurze Vorbemerkung: Gestartet haben wir die Partnerschaft vor 25 Jahren mit der Stiftung für gegenseitige Hilfen – BARKA. Viele Gemeindemitglieder werden sich noch an die abenteuerlichen Besuche in der alten Dorfschule in Wladyslawowo, einer Gemeinschaft für Obdachlose, erinnern. BARKA ist heute international tätig und kümmert sich um gescheiterte polnische Arbeitsmigranten in den europäischen Metropolen, von Reykjavik bis Berlin. Vielleicht im Verständnis eines „Tochterunternehmens“ hat sich daraus vor elf Jahren die DSZ gegründet. Zusammen mit anderen Gesellschaftern, auch der Ev. Kirchengemeinde in Posen, geht es dabei heute weniger um Notlagenhilfen und mehr um berufliche und gesellschaftlich integrierende Hilfen für umfänglich benachteiligte Menschen.

In einem für Polen bislang einmaligen Modell werden in einem gemeinnützigen sozialen Betrieb wirtschaftliche Leistungen erbracht und benachteiligte Menschen beruflich qualifiziert und gesellschaftlich integriert. Eine öffentliche Förderung besteht nicht. Allein der wirtschaftliche Erfolg sichert damit der DSZ das Überleben.

Die drei im Raum Posen angesiedelten Volkswagenwerke, aber auch VW Wolfsburg, haben für die DSZ die Bedeutung einer strategischen Partner-

schaft. Im Metallbau werden insbesondere Universal- und Spezialbehälter repariert, dazu gekommen ist die Reparatur von Kunststoffbehältern; in der kleinen Textilwerkstatt wird Berufskleidung hergestellt. Etwa 30 Mitarbeitende produzieren, bilden aus, beraten und begleiten sozialarbeiterisch. Über die Einzelfallhilfe hinaus versteht sich die DSZ als Teil der Gemeinde Kwilcz und übernimmt Verantwortung bei der Lösung sozialer Konfliktlagen.

Die Corona-bedingten Auswirkungen hat die DSZ bislang überstanden. Die VW-Werke im Raum Posen hatten die Fertigung Mitte März eingestellt. In der letzten Aprilwoche soll die Fertigung (reduziert auf 25%) wieder anlaufen. In der Textilwerkstatt werden derzeit natürlich Mund- und Nasenschutzmasken hergestellt. Es wurden keine Mitarbeitenden entlassen; ein Kurzarbeitergeld ist in Polen nicht installiert, mit Urlaubsgewährung und einer Reduzierung der Schichten hat jedenfalls die DSZ keinen (großen) Schaden genommen. Zweifelsfrei ein Verdienst unseres tüchtigen Leitungsteams mit der Geschäftsführerin Krystyna, der für das betriebliche Management verantwortlichen Ingenieur Malgorzata und dem leitenden Ingenieur Adam. Schauen wir auf die konkreten Menschen, verdüstert sich das Bild leider deutlich.

In Polen hat sich die Arbeitsmarktsituation, zumindest in der Region Westpolen, deutlich entspannt. Aufgrund der Arbeitslosenzahlen, die allerdings sehr speziell erhoben werden, können wir zumindest im Raum Posen fast von einer Vollbeschäftigung sprechen. Die Volkswagenwerke beschäftigen mehr und mehr ukrainische Mitarbeiter.

In der Konsequenz verändert sich damit die von der DSZ unterstützte Klientel. In den ersten Jahren hatte es die DSZ überwiegend mit Frauen und Männern zu tun, die langjährig arbeitslos waren. Heute stellen wir bei der Klientel neben der langjährigen Arbeitslosigkeit immer häufiger Mehrfachbeeinträchtigungen fest, also



zum Beispiel psychische Beeinträchtigungen verbunden mit einer Suchtproblematik. Dazu kommt das Bündel von sozialen Schwierigkeiten mit Wohnungsnotfall, Gewalterfahrung, familiärer Zerrüttung, Verschuldung. Aber natürlich muss genau diese Hilfe für Menschen am extremen gesellschaftlichen Rand Ziel diakonischer Arbeit sein. Was sonst?

Bereits seit acht Jahren werden in einer Kooperation mit der Diakonie Kästorf fortlaufend bis zu achtzehn polnische Praktikanten mehrmonatig in unterschiedlichen Berufsbereichen qualifiziert. Dabei handelt es sich um Menschen, die auch auf einem entspannten polnischen Arbeitsmarkt chancenlos sind. Fahren die Teilnehmer zurück nach Polen, bestreiten sie dort ihren Lebensunterhalt über die erzielte Praktikumsvergütung. Seit dem 14. März 2020 ruht das Projekt Corona-bedingt. Diesen Menschen fehlt im Augenblick jede Basis. Die DSZ versucht zu helfen, die Zukunft ist ungewiss. Noch größer ist die Not bei den Menschen, die von der DSZ ambulant im Stadtzentrum Posen betreut werden. Anders als im ländlichen Kwilcz, bestehen hier nur selten Reste von familiären Strukturen.

Fazit: Die Konsequenzen und möglichen Folgen der Corona Pandemie verkleinern erkennbar das Handlungsfeld der DSZ, aber auf neue Herausforderungen wird es neue Antworten geben müssen. Die Notlagenhilfe, ja Überlebenshilfe, ist plötzlich zurück im Alltag.

Bleiben Sie gesund und herzlichen Dank,

Heinrich Schubert



#wo geht es hier zum Glück?

Live-Videogottesdienst am 28. Juni um 11 Uhr

gestaltet von Konfirmandinnen und Konfirmanden

ZUM
GLÜCK

Wir wollen es wagen!

Am 28.06. um 11 Uhr feiern wir den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden als Videogottesdienst. Teilnehmen könnt Ihr/ können Sie entweder über das Internet mit Smartphone, Laptop o.ä., oder ohne Internet einfach mit dem Festnetztelefon. Wir veröffentlichen in der Woche vorher die Zugangsdaten auf unserer Internetseite (www.braunschweig.reformiert.de).

So können wir als größere Gottesdienstgemeinde versammelt sein und die bisher ausgefallene Vorstellung der diesjährigen „Konfis“ kann stattfinden.

Es soll in dieser besonders gestalteten Stunde um die Frage nach dem Glück gehen, wo es vielleicht zu finden ist, wie man eigentlich zum Glücksbringer werden kann und was Jesus wohl vom Glück gehalten hat.

Die musikalische Gestaltung übernehmen Musiker*innen aus unserer Gemeinde.

Wer Fragen zum Ablauf oder den technischen Voraussetzungen hat, kann sich sehr gerne an mich wenden:

Susanne Stamer 0531 4738911, oder
susanne.stamer@reformiert.de

Herzliche Einladung zum Visitationsgottesdienst

am Sonntag, dem 13. September um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche

Vom 12. – 13. September erhält unsere Gemeinde Besuch von der Visitationskommission des X. Synodalverbandes unter der Leitung von Präses Heiko Buitkamp aus Rinteln. Die Visitation dient dem Gespräch und der Begegnung, der Ermutigung und der Kritik, der Bestandsaufnahme und der Vorausschau. Zu dem vielfältigen Programm zählt unter anderem die Erörterung des vom Presbyterium erstellten Visitationsberichtes, der Besuch des Konfirmandenunterrichtes und eine Baubegehung.

Im Zentrum der Visitation steht der Gottesdienst am Sonntag, dem 13. September um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche, zu dem herzlich eingeladen wird. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet eine Gemeindeversammlung statt, auf der die anstehenden Fragen besprochen werden können. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Präses Buitkamp.

Bitte notieren:

28.6. 11 Uhr Videogottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden*innen

Bartholomäuskirche

- 31.5. 10 Uhr Gottesdienst zum Pfingstsonntag (Pastorin Ahrens)
- 7.6. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor i. R. Bröhenhorst)
- 14.6. 10 Uhr Gottesdienst (Ältestenprediger Schulz)
- 21.6. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Kuhlmann)
- 28.6. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Kuhlmann)
- 5.7. 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Ahrens)
- 12.7. 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Ahrens)
- 19.7. 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Ahrens)
- 26.7. 10 Uhr Gottesdienst (Lektorin Singer)
- 2.8. 10 Uhr Gottesdienst (Diakon Bruns)
- 9.8. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Kuhlmann)
- 16.8. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Kuhlmann)
- 23.8. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor Kuhlmann)
- 30.8. 10 Uhr Gottesdienst (Pastor i. R. Quandt)
- 6.9. 10 Uhr Gottesdienst (Pastorin Ahrens)

Mühlenkirche

- 1.6. 10.15 Uhr Gottesdienst zum Pfingstmontag (Pastor Kuhlmann)
- 7.6. 18 Uhr Abendkirche (Pastor Kuhlmann)
- 5.7. 18 Uhr Abendkirche (Pastorin Ahrens)
- 2.8. 18 Uhr Abendkirche (Diakon Bruns)
- 6.9. 18 Uhr Abendkirche (Pastorin Ahrens)
- 7.9. 18 Uhr Presbyteriumssitzung

Gemeindehaus

am Wendendorwall

- 6.7. 18 Uhr Presbyteriumssitzung
- 3.8. 18 Uhr Presbyteriumssitzung

Viele unserer Angebote müssen wegen der Corona-Epidemie bis auf weiteres leider ausfallen. Auch bei unseren Gottesdiensten müssen wir auf ausreichenden Abstand achten. Wenn sich etwas ändern sollte, werden wir sie umgehend auf unserer Webseite informieren.

www.braunschweig.reformiert.de

Hinweis:

Die Kasualien sind nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindeblattes enthalten.

In der Internet-Ausgabe werden aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Kasualien veröffentlicht.

Verbundenheit zeigen – eine Postkartenaktion

Der Regenbogen ist zum Hoffnungszeichen der Corona-Krise geworden. Die Regenbogenbilder der jungen Künstlerin Friederike Dolinschek gefielen uns so sehr, dass wir – gemeinsam mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde Wolfsburg-Gifhorn-Peine – zwei davon als Postkarten drucken ließen,

Der Regenbogen ist hier in Bewegung gekommen. Er schwebt nicht über den Menschen, sondern ist mitten unter ihnen. Wie ein langer Atem, wie ein Lebensfluss, der alle verbindet.

„Es geht um die Menschen“, hat Friederike Dolinschek gesagt. Die Linoldrucke hatte sie uns auf unseren Aufruf hin zugeschickt. Sie sind handkoloriert und auch im Original haben sie Postkartenformat.

Wir schicken Ihnen die Karten gerne zu. Kostenlos und auch in größerer Anzahl.

Legen Sie einen Stapel beim Bäcker um die Ecke aus – einfach zum Mitnehmen. Schreiben Sie einen Gruß – Post verbindet. Finden Sie andere Orte – und zeigen Ihre Verbundenheit.

Bestellungen bitte bei
Sandra Stövesandt im Gemeindebüro am Wendendorwall 20,
Telefon: 0531 – 4 54 36, E-Mail: braunschweig@reformiert.de



Motiv: Friederike Dolinschek, Linoldruck handkoloriert, 2020

Herausgeber und Verleger
Evangelisch-reformierte Gemeinde

Pastorin Sabine Ahrens
Braunschweig, Wendendorwall 20,
(am besten Di., Mi. und Do. zwischen 9 Uhr und 10 Uhr)
☎ 61 49 14 56
Mobil 01 78 6724997
E-Mail: sabine.ahrens@reformiert.de

Pastor Klaus Kuhlmann
Braunschweig, Wendendorwall 20, ☎ 4 54 37
(am besten zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr)
E-Mail: klaus.kuhlmann@reformiert.de

Jugendreferentin Lea Djürken
Wendendorwall 20, ☎ 4 73 89 11
E-Mail: lea.djuerken@reformiert.de

Diakonin Susanne Stamer
Braunschweig, Wendendorwall 20, ☎ 4 73 89 11
E-Mail: susanne.stamer@reformiert.de

Küsterin Bartholomäuskirche Christel Hirsch
☎ 01 51-28 96 44 09
E-Mail: christel.hirsch0@gmail.com

Küsterin Mühlenkirche Kerstin Sandmann
☎ 31 48 27
E-Mail: sandmann.kerstin@gmx.de

Gemeindehaus und Büro
38100 Braunschweig, Wendendorwall 20
Gemeindesekretärin Sandra Stövesandt
☎ 05 31-4 54 36
E-Mail: braunschweig@reformiert.de
Bürozeiten: Mo. und Do. 10 – 12 Uhr
www.braunschweig.reformiert.de

Kirchen
Bartholomäuskirche, Schützenstraße 5a
Mühlenkirche, Pfälzerstraße 39

Ev.-ref. Gemeinde Braunschweig
Postbank Hannover
IBAN: DE25 2501 0030 0021 3733 06
BIC: PBNKDEFF

Erscheinungsweise: alle 3 Monate

Gestaltung
Steffen und Bach GmbH
www.steffenundbach.de

Satz und Druck
Maul-Druck GmbH + Co. KG
38124 BS-Stöckheim · Telefon 05 31-2 61 28-0
mauldruck@t-online.de · www.mauldruck.de

Wichtige Telefonnummern
Telefonseelsorge: ☎ 0800 - 111 0 111
Diakoniestation
Schwarzer Berg: ☎ 0531 - 23 866-1
Nachbarschaftshilfe
Braunschweig-Nord e.V.: ☎ 05307 - 2764

Ab ins Weltall!

Kinderfreizeit in den Herbstferien

10. – 16. Oktober 2020

Wir planen und wünschen, dass die Kinderfreizeit in den Herbstferien stattfinden kann. Im Jagdschloss Baum ist alles für uns vorbereitet, frisch gestrichen, repariert und alle stehen in den Startlöchern.

Meldet euch also gerne an! Falls es doch zu einer Absage kommt, werden wir das rechtzeitig bekannt geben.

Unser Freizeithaus dort ist wirklich ein kleines Schloss! Es liegt bei Bückeburg mitten im Wald auf einem Gelände, das perfekt ist für eine Ferienwoche mit Freunden! Wir werden im Wald herumtoben, Fußball spielen, Floß oder Seilbahn fahren und Lagerfeuer machen. Außerdem hören wir biblische Ge-

sichten, singen, basteln und spielen im Jagd-Saal des Schlosses.

Das Besondere in diesem Jahr: Wir entführen euch ins Weltall, entdecken ferne Galaxien, besuchen die Marsbewohner und beamen uns vielleicht auch mal zum Mond.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Fahrt und Programm betragen 170,- Euro (Niemand braucht zu Hause zu bleiben, wenn der Betrag gerade nicht aufgebracht werden kann! Bitte unbedingt anrufen und nach Bezuschussung durch die Kirchengemeinde fragen!)

Anmeldung an das Gemeindebüro oder an susanne.stamer@reformiert.de.

Corona – go home

Frisch gehe ich hin mit vollem Gemüte,
doch was da fehlt,
das ist die Schnüffel-Tüte!!!
Auch meine Nase, die kribbelt so,
ohne Schnüffel-Tüte ist sie nicht froh.
UND ich weiß, das Ding MUSS mit,
sonst werden die Bazillen richtig fit.
Und ich bete,
dass der Corona bald nach Hause geht,
dass die Gesundheit der Welt
dann wieder STEHT!

Diese Zeilen bekamen wir Anfang April von unserem Gemeindeglied Michael Langner als Beitrag zum Gemeindeblatt.
Herzlichen Dank!